



Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation am rechten Thunerseeufer

Mit dem Bypass Thun Nord und dem Einbahnverkehr in der Innenstadt hat sich die Verkehrssituation für den morgendlichen Pendlerverkehr vom rechten Thunerseeufer verbessert. Hingegen sind die Reisezeiten am späteren Nachmittag und im abendlichen Stossverkehr unberechenbarer geworden. Es kommt häufiger zu Stau, was auch für den Busverkehr problematisch ist. Der Kanton Bern und die Stadt Thun ergreifen nun Sofortmassnahmen. Diese kommen jeweils zwischen 15.15 und 18.15 Uhr zum Einsatz.

Geschätzte Anwohnerinnen und Anwohner am rechten Thunerseeufer

Sofortmassnahmen zur Stauverminderung

Um die Situation am rechten Thunerseeufer zu verbessern wurde 2020 das Verkehrsforum Thun einberufen und ein Runder Tisch zur Diskussion von Verbesserungsvorschlägen eingesetzt. Der Runde Tisch empfiehlt, zunächst Sofortmassnahmen einzuführen und deren Wirkung zu messen.

Ziel der Sofortmassnahmen

Ziel der Sofortmassnahmen ist es, die Reisezeiten am rechten Thunerseeufer auf dem Niveau vom 2017/2018 zu stabilisieren. Sie sollen vergleichbar oder kürzer sein als kurz nach der Eröffnung des Bypass Thun Nord, als der Einbahnverkehr Innenstadt noch nicht in Betrieb war. Im Fokus ist dabei der Abschnitt Bächimatt – Lauitor, der durch das Verkehrsgeschehen in der Innenstadt und den Einbahnverkehr direkt beeinflusst wird. Ein komplett staufreies rechtes Thunerseeufer darf man sich davon nicht versprechen, dazu ist das Verkehrsaufkommen zu hoch.

Erfolgskontrolle

Die Sofortmassnahmen sind vorerst bis Frühling 2022 befristet. Ihre Wirkung wird vom 26. Februar bis 22. März 2022 überprüft. Der Kanton greift dafür auf Verkehrszählungen und Reisezeitmessungen aus den Jahren 2017/2018 zurück, die zur gleichen Jahreszeit durchgeführt wurden. Die Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden im Mai 2022 vorliegen.

Wie geht es danach weiter?

Gelingt es, die Reisezeiten zu stabilisieren, so werden die Sofortmassnahmen durch definitive, elektronische Massnahmen in Form von Lichtsignalanlagen und Wechselsignalen ersetzt, was geraume Zeit in Anspruch nimmt.

Gelingt es nicht, so empfiehlt der Runde Tisch, einen Verkehrsversuch zur Aufhebung des Einbahnverkehrs in der Thuner Innenstadt zu prüfen. Ein solcher wird von diversen Exponenten des rechten Thunerseeufers, die den Einbahnverkehr als Ursache für die Verkehrsbehinderungen sehen, gefordert. Der Entscheid bezüglich Verkehrsversuch liegt bei der Stadt Thun. Er ist für die Stadt von grosser Tragweite, da es dank des Einbahnverkehrs gelungen ist, die Verkehrsbelastung auf den aarequerenden Achsen von rund 16'000 Fz/Tag auf rund 10'000 Fz/Tag zu senken und den Verkehr statt dessen auf den Bypass zu lenken.

Thun, 15. Dezember 2021

Oberingenieurkreis I
Schorenstrasse 39, 3645 Gwatt
info.tbaoik1@be.ch

Für mehr Informationen:
www.verkehrszukunft-thun.ch



Sofortmassnahmen des Kantons

- **Verkehrsdienst Kreisel Lauitor und Schlossberg**
Am Lauitor- und Schlossbergkreisel reduzieren die Fussgängerströme, aber auch fehlendes Blinken bei der Ausfahrt aus dem Kreisel die Verkehrskapazität. Der Verkehrsdienst sorgt neu täglich zwischen 15.15 und 18.15 Uhr dafür, dass der Verkehr vom rechten Seeufer ausreichend abfließen kann. Zugleich wird darauf geachtet, dass kein Rückstau in den Maulbeerkreisel entsteht.
- **Virtuelle Fahrbahnhaltestellen**
Die Busse der Linien 21 und 25 bleiben oft im Stau stecken. Damit sie ihren Platz in der Kolonne halten können und weniger Zeitverluste einfahren, werden die Haltestellen «Stationsstrasse», «Chartrause», «Seematte» und «Bächimatt» stadteinwärts mit Ampeln bestückt, die den Verkehr hinter dem Bus kurzzeitig zurückhalten. Sobald der Bus losfährt, schliesst sich die Kolonne wieder. Die wartenden Fahrzeuge verlieren kaum Zeit.
- **Tempo 30 stadteinwärts**
Tiefere Geschwindigkeiten erlauben kürzere Abstände und erleichtern das Linksabbiegen. Der «Handorgeleffekt» und damit die Bildung von Stau gehen zurück. Deshalb wird neu von der Gemeindegrenze Oberhofen/Hilterfingen bis zum Lauitor die Fahrgeschwindigkeit von 15.15 bis 18.15 Uhr mit Drehtafeln auf 30 km/h beschränkt.
- **Hinweistafeln A8 und Interlaken**
Um am Wochenende Ausweichverkehr von der A8 zu vermeiden, kommen Hinweistafeln auf der Autobahn und eine Stauwarnung in Interlaken Neuhaus zum Einsatz.

Sofortmassnahmen der Stadt Thun

- **Verkehrsdienst Haltestelle Marktgasse**
Bei der Bushaltestelle Marktgasse vor dem Coop Kyburg kommt es hinter den haltenden Bussen häufig zu Rückstau in die Schwäbischgasse und die Grabenstrasse bis zum Berntorplatz. Neu werden werktags und samstags von 15.15 bis 18.15 Uhr Verkehrsdienste die Autos, Motorräder und Velos – mit Rücksicht auf den Fussverkehr – neben den Bussen vorbei leiten und so den Abfluss verbessern.
- **LSA Grabenstrasse mit Stauerkennung**
Am Knoten Grabenstrasse/Schwäbischgasse wird heute das Reissverschlussystem angewandt. Dies begünstigt ebenfalls Rückstaus bis zum Berntorplatz. Um den Verkehr auf der Grabenstrasse zu bevorzugen, wird die Lichtsignalanlage mit einer Stauerkennung ergänzt. Im Fall eines Rückstaus wird der Verkehr aus der Richtung Schwäbis/Kyburgstrasse gestoppt und danach nur noch dosiert durchgelassen. Sobald sich die Stausituation entspannt, schaltet die Lichtsignalanlage wieder in den Normalbetrieb. Die Anmeldung und Bevorzugung der nahenden Busse funktioniert in beiden Betriebszuständen.

Die Sofortmassnahmen werden grösstenteils im Dezember 2021 umgesetzt. Sie sind jeweils von 15.15 – 18.15 Uhr in Betrieb oder in Abhängigkeit der Verkehrsmenge.

